

Wiesbadener Tagblatt.

No. 40.

Samstag den 16. Februar

1856.

Folgende zur Erbauung eines Registratur-Locals für die Herzogliche Landes-Regierung nöthigen Arbeiten werden

Donnerstag den 21. Februar Morgens 9 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben:

1) Grundarbeit, veranschlagt zu	162 fl.
2) Materialienlieferung zur Maurerarbeit	8264 "
3) Steinhauerarbeit	2587 "
4) Dachdeckerarbeit	1449 "
5) Schreinerarbeit	1332 "
6) Glaserarbeit	788 "
7) Hüttenarbeit	422 "
8) Schlosserarbeit	1884 "
9) Spenglerarbeit	294 "
10) Zimmerarbeit	2433 "

Etat und Bedingungen können vor der Versteigerung dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1856.

Herzogl. Verwaltungsamt.
Ferber.

761

Bekanntmachung.

Nicolaus Schön und die Erben seiner verstorbenen ersten Ehefrau Philippine geb. Kraft von hier lassen

Freitag den 22. Februar l. J. Nachmittags 3 Uhr

a) ein zweistöckiges Wohnhaus nebst einstöckigem Hintergebäude und Hofraum, belegen in der Schulgasse zwischen Philipp Staab Wittwe und Conrad Hofmann, und

b) drei in hiesiger Gemarkung liegende Grundstücke, als:

Stad.-No. Rth. Sch. Cl.

Lage und Begrenzung.

7608 43 55 2 Acker hinter der Caserne zwischen Philipp Daniel Herber und Christian Bücher, gibt 24 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;

7609 71 88 2 Acker auf dem Mosbacher-Berg zwischen Friedrich Göz und Nicolaus Schön, gibt 39 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität und

7610 95 84 2 Acker auf dem Mosbacher-Berg zwischen Nicolaus Schön und Reinhard Faust Wittwe, ist mit 14 Bäumen bepflanzt und gibt 52 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität

auf dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 19. Januar 1856,

Herzogl. Landoberschultheiserei,
Westerburg.

238

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. März d. J. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle ein Theil der Deconomiegebäuden bei dem Schützenhof, bestehend in:

einer Wohnung,
einer Scheuer mit Stall,
einer Remise mit Ställen,
einem dritten Stallbau und
dem Hof,

soweit derselbe nicht von der Gensdarmarie benutzt wird, wie dieses Alles der bisherige Pächter August Faust dahier inne gehabt hat, anderweit auf eine Reihe von Jahren öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 15. Februar 1856.

Herzogliche Receptur.
Körppen v. c.

762

Bekanntmachung.

Die Lieferung resp. Anfertigung verschiedener Inventariatsstücke für die Herzogl. Militärschule, bestehend aus:

a. Mobilien etc.

Schreinerarbeit, veranschlagt zu	128 fl. — fr.
Spenglerarbeit	26 " 30 "
Zinngießerarbeit	38 " 52 "
Rüßerarbeit	9 " — "
Lieferung: 3 Wasserflaschen	3 " — "
" 4 Waschmahnen	2 " 40 "
" 2 Einsägen für Essig, Del und Pfeffer, veranschlagt	7 " — "
" 1 Tranchirmesser	— " 48 "

b. Lieferung von Stoffen etc.

407 ¹/₄ Ellen hänfenes Leinwand,
299 ²/₃ " ord. grauer Zwilch,
6 Tafeltücher von Damast,
24 Stück wollener Decken,
253 ¹/₂ Pfund Rosshaaren;

c. dem Anfertigen von

53 Betttücher,
15 Handtücher,
12 Haarpulven,
12 Strohsäcken,
12 Matrazen,
6 Tafeltücher und dem

Aufzupfen von 253 ¹/₂ Pfund Rosshaare;

soll Montag den 18. Februar Vormittags 10 Uhr in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne an die Wenigstfordernden versteigert werden.

Die Modelle, Muster und Bedingungen liegen täglich in dem genannten Zimmer zur Einsicht bereit.

345

Herzogl. Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr läßt Frau Reinhard Wolff sen. Wittve dahier ihr zweistöckiges Wohnhaus in der Spiegel-

gasse dahier, neben dem Badhaus zum Pariser Hof belegen, mit den zu-
gehörigen geräumigen, theilweise bewohnbaren Hintergebäuden und großem
Hofraume versteigern.

Diese Hofraithe in der frequentesten Kurlage, enthält kaltes und warmes
Wasser und eignet sich dieserhalb und ihrer Räumlichkeit wegen zu jedem
Geschäftsbetriebe.

Drei Vierteltheile des Kaufpreises können unter Vorbehalt des Eigen-
thumsrechtes stehen bleiben.

Wiesbaden, den 6. Februar 1856.
648

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

N o t i z e n.

Heute Samstag den 16. Februar Morgens 10 Uhr:
Holzversteigerung im Rambacher Gemeindewald Burg. (S. Tagbl. No. 38.)

Von Sr. Excellenz Herrn General-Lieutenant Freiherrn von Preen
4 Hosen, 7 Unterhosen, 3 Westen, 2 Untercamisole und 3 Kravatten er-
halten zu haben, wird dankbarst hierdurch bescheinigt.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
423 v. Köfler.

Sämmtliche Mitglieder des **israel. Männerfrankenvereins**
werden hierdurch eingeladen, sich zur Besprechung einer Vereinsangelegen-
heit morgen Sonntag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr auf der Ge-
meindestube einzufinden zu wollen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1856.

755 Der Senior des Vereins:
Hch. Heyman.

Echt Englischer Patent-Portland-Cement.

Den verschiedenen Anfragen diene zur Nachricht, daß die erwartete Sen-
dung von dem **echt englischen Patent-Portland-Cement** in
ganz vorzüglicher Waare angekommen ist, und derselbe sowohl in Tonnen,
wie auch in detail abgegeben wird zu den billigsten Preisen auf dem
Commissions-Bureau von

227 **C. Leyendecker & Comp.,**
große Burgstraße No. 13.

Feine Kautschuk-Rämme

auf alle Art, sind billig zu haben neue Colonnade No. 16. 5678

Unterricht im Englischen wird ertheilt von Herrn **Stuart**,
Erbenheimer Chauffee. 733

Fertige **Herrnkleider**, schön und modern gearbeitet, sind zu haben
und werden auf Bestellung nach Maas zu den billigsten Preisen gemacht
bei **H. Henckler**, Schneidermeister,

726 Goldgasse No. 5.

Steinkohlenasche kann unentgeltlich abgefahren werden. Anmel-
dungen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 223

Morgen Sonntag den 17. Februar
Nachmittags um 4 Uhr

763
Harmonie
im Café restaurant
von **C. Christmann.**

Concert = Anzeige.

Mittwoch den 20. Februar findet mein schon
früher angekündigtes Concert statt.

537 **Grimm, Cellist.**

Aecht Bayerisches Bier

per Flasche 8 fr. bei
764

J. H. Pfaff,
in der Stadt Darmstadt.

Frische Austern bei **C. Acker.** 445

Frankfurter Bratwurst bei **A. Quersfeld.** 765

Erbenheimer Kartoffeln per Kpf. 9 fr.

Marktstraße No. 42.

651

Samenfuchen.

Da ich von Herrn Herrheimer eine Partie Samenfuchen gekauft
habe, so mache hiermit aufmerksam, daß ich fortwährend 2 Stück zu 9 fr.,
in Partien billiger, verkaufe, welche bei Herrn S. Herrheimer im
Bayerischen Hof dahier in Empfang genommen werden können.

766

August Stritter.

Brönner's Fleckenwasser

767

bei Hof = Drechsler **Chr. Wolff.**

Corsetten mit und ohne Mechanik, feine und ordinäre,
sind fertig und werden nach Maas gemacht bei

768

Cath. Schroth, Langgasse No. 26 neben dem Bären.

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Um vielseitigen Anfragen zu begegnen, machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß unsere nächste **große allgemeine öffentliche Versteigerung** in den ersten Tagen des Monats April stattfinden wird, und beginnt die Sammlung der Gegenstände mit dem 15. März.

Angenommen werden alle Arten neuer und alter Mobilien, Betten, Leinenzeug, Hausgeräthe, Kunstgegenstände, Bücher, Juwelen, Gold- und Silbersachen 2c., sowie alle sonstigen Waaren.

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße 13.

Der heutigen Nummer liegt ein illustrirter Prospectus der „**Bilder der Zeit**“ bei, und erlaube ich mir auf diese Zeitschrift, welche mit dem 2ten Jahrgang sowohl dem Format als der Seitenzahl nach bedeutend vergrößert wurde, besonders aufmerksam zu machen und zur Subscription ergebenst einzuladen.

769

Buch- und Kunsthandlung von Wilhelm Roth.

In der Vincent'schen Buchhandlung in Prenzlau ist erschienen:

Neue Erfindung!

Glas

ohne jede Gefahr des Mißlingens zu sägen.

Von

Frdr. D. K. Schulz.

Dritte Auflage.

Mit erläuternden Abbildungen.

Preis 54 fr. rhein.

Vorräthig in der

1 Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung.

Ein kleines **Landhaus** mit einem Garten, auf einer Anhöhe in der Nähe des Kursaals gelegen, ist billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Verloren.

Eine rothe **Korallen-Broche**, in Gold gefaßt, wurde verloren. Man bittet den redlichen Finder, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 770

Mittwoch den 13. Februar ist von der Langgasse bis zu dem Bahnhofe eine einfache goldene **Nadel** mit viereckigem Knopf verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung vis-à-vis der Post bei Herrn **Levy** abzugeben. 771

Mittwoch den 13. d. M. wurden von der Eisenbahn bis zum Hotel Düringer 9 Stück **Darmstädter 25 fl. Loose** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine sehr gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 739

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das Kochen und alle Hausarbeit gründlich versteht, nähen und bügeln kann und von ihrer jetzigen Herrschaft aufs Beste empfohlen wird, sucht, besonderer Verhältnisse wegen, sogleich eine andere Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 772

Es wird in ein hiesiges Gasthaus eine perfecte Köchin auf den 1. April d. J. gesucht. Näheres bei Pâtissier **H. Beyerle**. 757

Ein wohlgezogener Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 720

Bur Unterhaltung.

Die Tochter des Verschwenders.

Novelle von Charles Dickens.

(Fortsetzung aus No. 38.)

„Oh, nicht die Unkosten des Geldes, mein Kind — sondern die des kleinen Dinges, das man Ehre nennt. Höre mir aufmerksam zu, Ella!“ und abermals ergriff er ihren Arm und wendete sich ihr armes, verzweifelndes Gesicht zu. „Du siehst, ich bin bereit zu sterben — oder war es wenigstens — aber einen Wunsch dazu habe ich nicht. So nichtswürdig als dieses mein unseliges Leben ist, so hat es doch seine Aufregungen und Genüsse für mich. Als ich in meinem Geiste beschloß es zu enden, mein Kind, so übte ich die einzige großmüthige That aus, die ich in meinem ganzen Leben begangen habe; denn ich that es weit mehr um Euretwillen, ihr Mädchen, als wegen mir selbst. Selbstmord halten manche Menschen für ein unbedeutendes Ding, — ich nicht. Wie ich mein Leben bekam, weiß ich nicht, die Macht es wieder aufzugeben, ist mein, und ich selbst besitze die Freiheit davon Gebrauch zu machen oder nicht, je nachdem es mir gefällt. Was mein ferneres Leben betrifft, um meine Schulden abzu zahlen, so ist es Thorheit davon zu reden. Die Mittel dazu besitze ich nicht, und werde sie nie erlangen. Ich habe weder Kraft dazu, noch Fleiß. Ich sage Dir, ich bin zu gar nichts brauchbar. Ich bin ein elender Mensch, ein Schuft, ein unsinniger Bube. — Ich spielte um eine große Summe —

in der Absicht, sie zu nehmen, wenn ich gewönne — und war doch nicht im Stande, sie zu bezahlen, wenn ich verlöre — und ich habe noch Gefühl für Ehre genug, um dieß ein niederträchtiges Verfahren zu nennen. Nun gibt es einen Weg, aber auch einen nur, in den Augen der Welt alles dieß zu verwischen. Wenn sich Jemand selbst tödtet, so bedauert ihn die Welt und ist schon halb geneigt, ihm zu vergeben — spricht wenigstens seine Familie von Allem frei. Wenn er dagegen den Spieß umdreht — und nach Amerika entwischt — und so wenig Gefühl für Alles, was edel, und wahrhaft, und rechtlich ist, zeigt, daß er es ertragen kann, eine so verächtliche und verworfene Existenz fortzuführen, wie ein schlechter, erbärmlicher, feiger, selbstsüchtiger Schurke — dann — dann — dann ist er ganz der Schmach verfallen und mit Infamie gebrandmarkt. Niemand hat Gefühl, Niemand Mitleid für ihn mehr — die Welt spuckt vor ihm aus und verflucht den Schurken so vom Herzen, wie er es verdient — und seine ganze Familie geht mit ihm zu Grunde. Jetzt aber, Ella! wähle, welches von beiden Du willst."

"Ich wähle Amerika," sagte sie mit Festigkeit.

"Und wie soll ich nach Amerika kommen? und wie soll ich dort leben, wenn ich hingelangt? Du denkst wohl an Deiner Mutter Schmach?" setzte er hinzu.

"Der ist in den Verkaufsvertrag mit eingeschlossen. Sagten Sie nicht das vorhin selbst?" fragte sie.

"Ja, ich glaube. Wenn aber ein Mensch leben soll, so muß er etwas haben, wovon er leben kann. Wenn er fliegen soll, so muß er Flügel dazu haben."

"Ich will Sie Ihnen verschaffen."

"Du?"

"Ich bin mündig. — Was ich besitze — und nicht von Ihnen erhielt — ist wenigstens mein Eigenthum. Lionel ist freigebig gewesen; ich besitze die Mittel, Ihre Ueberfahrt zu bezahlen."

"Aha — Lionel! Von was soll ich aber alsdann leben? — Er wird keine Lust haben — und Niemand würde sie haben — eines Weibes Vater zu ernähren, wenn dieser noch dazu ein Verschwender gewesen ist. Das solltest Du bedenken, Ella."

"Allerdings. Ich werde ihn nie darum bitten."

"Wer aber soll denn sonst mich erhalten? Ich sage Dir, daß ich das nie selbst werde thun können."

"Aber ich!"

"Mein armes Kind!" rief er aus, da ein flüchtiges Naturgefühl ihn endlich ergriffen hatte: „was sagst Du da?"

"Was thun zu können ich hoffe und glaube."

"Ich stand mit meinen zerschmetterten Haushaltsgöttern um mich her da," ist der energische Ausdruck des irren Mannes, der diese unselige Katastrophe sich selbst zugezogen hatte.

Und so stand Ella jetzt auch in der Mitte ihres Zimmers, wie eine edle Gestalt der Verzweiflung und des Unterganges, aber doch mit einem Lichte, einem göttlichen Lichte, das in ihrem emporgerichteten Auge glänzte.

Ja, alle Götter ihres Haushalts — alle die Idole, welche sie zu zärtlich geliebt und angebetet hatte, waren um sie her vernichtet und sie fühlte, daß sie allein stand, um dem schrecklichen Schicksale, das Alles, was sie geliebt, betroffen hatte, entgegen zu treten.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr 45 Min.

2 Uhr 15 Min.

8 " 15 "

5 " 55 "

10 " 15 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 30 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr 25 M.

2 Uhr 10 M. *)

9 " — "

5 " 40 "

11 " 20 " *)

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 15. Februar 1856.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . .	1182	1177	Polen. 4 ½ % Oblig. de fl. 500	—	86
" Credit-Aktien . .	144½	142½	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R.	391½	391¼
" 5 % Metalliq.-Oblig.	79¾	79½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	621¼	613¼
" 5 % Lmb. (i. S. b. R.)	88¾	88¼	Gr. Hessen. 4 ½ % Oblig.	102¼	101¾
" 4 ½ % Metalliq.-Obl.	71¾	70¾	" 4 % ditto . .	99¾	99¼
" fl. 250 Loose b. R.	—	128	" 3 ½ % ditto . .	93¼	92¾
" fl. 500 ditto	—	—	" fl. 50 Loose . .	113¼	112¾
" 4 ½ % Bethm. Oblig.	—	72	" fl. 25 Loose . .	—	—
Russl. 4 ½ % i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4 ½ % Obligationen	102¼	101½
Preuss. 3 ½ % Staatsschldsch.	88	87½	" 3 ½ % ditto v. 1842	88¾	88½
Spanien. 3 % Inl. Schuld .	38¾	38½	" fl. 50 Loose . . .	77½	77
" 1 ½ %	24¼	24½	" fl. 35 Loose . . .	48	47¾
Holland. 4 % Certificate .	—	94	Nassau. 5 % Oblig. b. R.	101½	101
" 2 ½ % Integrale . .	64	63½	" 4 % ditto . .	99½	99
Belgien. 4 ½ % Obl. i. F. à 28 kr.	96¾	96¼	" 3 ½ % ditto . .	90½	90
" 2 ½ % " " b. R.	56	55½	" fl. 25 Loose . . .	30¾	30½
Bayern. 4 % Obl. v. 1850 b. R.	95¼	94¾	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	30	29½
" 3 ½ % Obligationen	86¾	86¼	Frankfurt. 3 ½ % Obl. v. 1839	93½	93
" Ludwigsh.-Bexbach	158¼	157¾	" 3 % Obligationen	85¾	85¼
Württemb. 4 ½ % Oblig. b. R.	102½	102	" 3 % Bankaktien	121¼	120¾
" 3 ½ % ditto	89½	89	" Taunusbahnaktien	327	325
Sardin. 5 % Obl. i. F. à 28 kr.	—	89	Amerika. 6 % Stcks. Dl. 2.30.	111	—
" Sardinische Loose	43	42½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	81	80½
Tosk. 5 % Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100½	Vereins-Loose à fl. 10 . . .	9	8¾

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . .	100¾	100½	London Lst. 10 k. S. . . .	119¾	119½
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	120¼	120	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S	101¾	100¾
Berlin Thlr. 60 k. S.	105¾	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94¾	93¾
Cöln Thlr 60 k. S.	105¼	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94¾	93¾
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	89	88¾	Wien fl. 100 C. k. S.	115¾	114¼
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	105¼	104¾	Disconto	—	3 %

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 41½-40½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 23-22	Pr. Cas.-Sch. fl. 1. 45½-45
Pr. Frdrd'or . . 9. 56½-55½	Engl. Sover. . . 11. 47-45	5 Fr.-Thlr. . . 20½-20
Holl. 10 fl. St. . . 9. 45½-44½	Gold al Mco . . 378-376	Hochh. Silb. . . 24-26-22
Rand-Ducat. . . 5. 33-32	Preuss Thl. . . — —	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 40) 16. Febr. 1856.

Gefunden:

Ein Pulswärmer von Pelz.

Wiesbaden, den 15. Februar 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des verstorbenen H. Materialisten, Rentmeisters Wertz dahier das zu dessen Nachlaß gehörige dreistöckige Wohnhaus in der Weggasse mit Zubehörungen im Rathhause dahier abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 9. Februar 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

677

Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 18. Februar Vormittags 10 Uhr werden in der Gemeindestube dahier folgende durch Erbauung eines neuen Rath- und Backhauses vorkommende Arbeiten, bestehend:

1) Grundarbeit, veranschlagt zu	88 fl. 41 fr.
2) Maurerarbeit	1059 " 59 "
3) Materialien hierzu	1188 " 34 "
4) Steinmessenarbeit	595 " 34 "
5) Zimmerarbeit	1418 " 28 "
6) Dachdeckerarbeit	412 " 19 "
7) Schreinerarbeit	865 " 28 "
8) Schlosserarbeit	262 " 21 "
9) Glaserarbeit	305 " 11 "
10) Tüncherarbeit	479 " 57 "
11) Hüttenarbeit	168 " — "
12) Spenglerarbeit	117 " 56 "
13) Backofenarbeit	100 " — "
14) Legung eines Rostes	324 " — "

Summa . . . 7387 fl. 21 fr.

versteigert.

Die Etats liegen von heute zur Einsicht offen.

Sodann werden nach Beendigung dieser Versteigerung nachstehende Gebäude auf den Abbruch versteigert, wie folgt:

a. ein zweistöckiges Wohnhaus lang 30' tief 24',

b. eine Scheune lang 30' tief 24',

c. das Gemeindebackhaus, einstöckig, lang 32' tief 16'.

Naurod, den 12. Februar 1856.

Der Bürgermeister.
Schneider.

Lebens- und Renten-Versicherungs-Societät Hammonia in Hamburg.

Garantie - Actien - Capital: Eine Million Mark Banco.

Bei 1000 Gulden zahlbar beim Tode des Versicherten, beträgt die monatliche Prämie beim Eintritts-Alter von

20 Jahren	30 Jahren	40 Jahren	50 Jahren
1 fl. 29 fr.	1 fl. 45 fr.	2 fl. 31 fr.	3 fl. 35 fr.

Als Leibrente für eingezahlte 1000 Gulden werden
beim Eintrittsalter von 50 Jahren 70 Gulden

"	"	" 55	" 80	"
"	"	" 63	" 100	"

alljährlich bis zum Lebensende gezahlt.

Die Kinder-Ausstattung

bildet einen der empfehlenswertheften Geschäftsweige der Gesellschaft.

Für ein einjähriges Kind z. B., wenn dasselbe bei Vollendung seines 24. Jahres 1000 Gulden empfangen soll, ist eine Prämie von 23 fl. 40 fr. jährlich zu zahlen, welche sich auf jährlich 26 fl. 30 fr. erhöhen, wenn alle Einzahlungen beim vorzeitigen Tode des Kindes wieder erstattet werden sollen.

Auswanderer-Versicherungen werden zu billigen Extra-Prämien abgeschlossen. Eintrittsgeld wird überall nicht entrichtet und niemals findet eine Erhöhung der ursprünglichen Prämien statt.

Statuten, Antragsformularen und jede wünschenswerthe Auskunft ertheilen:

in Wiesbaden: der für das Herzogthum Nassau bestellte Haupt-Agent

W. Schildknecht,

Geisbergweg No. 19.

Zu Limburg:	Herr Kaufmann C. J. Biegel.
" Weilburg:	" Ph. Rehorn.
" Herborn:	" Advocat W. Remy II.
" Hachenburg:	" Landoberschultheißeigehülfe Schmidt.
" Montabaur:	" Carl Neurohr.
" Embs:	" Nikolaus Kölsch.
" L.-Schwalbach:	" Kaufmann Heintzemann.
" Höchst:	" Landoberschultheißeigehülfe Nied.
" Hochheim:	" Gerichtsvollzieher Jung.
" Königstein:	" Advocat A. Kroth.
" Niederwalluf:	" Kaufmann Jacob Zoppi.

550

Tapeten.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir in den Besitz der neuesten Musterarten von Tapeten von den berühmtesten Fabriken gelangt sind und werden dieselben auf Verlangen in die Wohnungen zur Auswahl übergeben.

C. Leyendecker & Comp.,

große Burgstraße No. 13.



Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

Vom 22. Januar 1856 an fahren die Schiffe
 von **Biebrich** nach **Cöln** täglich Morgens **7 $\frac{1}{2}$** Uhr.
 „ „ „ **Cöln u. Arnheim** „ „ **9 $\frac{1}{2}$** „
 „ „ „ Sonntags, Mittwochs u. Freitags Morgens **9 $\frac{1}{2}$** „
 direct nach **Rotterdam**.
 „ **Biebrich** nach **Mannheim** . . . täglich Mittags **1** „
 „ „ „ **Mainz** „ Abends **7** „

Der **OMNIBUS** fährt à **21 kr.** per Person von **Wiesbaden** nach **Biebrich**
6 $\frac{1}{2}$ und **8 $\frac{1}{2}$** Morgens
 zum Anschluss an die um
7 $\frac{1}{2}$ und **9 $\frac{1}{2}$** Uhr Morgens
 von Biebrich zu Thal abgehenden Dampfschiffe.
 Biebrich, den 21. Januar 1856.

Die Agentschaft:

Russ und Lembach.

Billete und nähere Auskunft ertheilt

F. W. Käsebier,

Langgasse No. 12,

201

im goldnen Brunnen neben dem Gasthaus zum Adler.

Zu miethen gesucht

auf den 1. April eine Wohnung ohne Möbel, bestehend aus 8—10 Zimmern, Garten und dem nöthigen Zubehör, in einem Landhause oder den äußersten Straßen der Stadt gelegen;
 auf den 25. Juni eine Wohnung ohne Möbel von 4—5 Zimmern nebst Garten in einem Landhause;
 auf den 1. Juni oder später ein kleines Landhaus mit Garten für eine Familie allein zu bewohnen;
 durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn **C. Ringk** in **Schaffhausen**.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe „ à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei

99

A. Flocker.

Zu verkaufen.

Ein **Garten** mit den edelsten Obstsorten, einem sehr schönen gemauerten Gartenhäuschen, in einer schönen Lage, ganz nahe bei der Stadt gelegen, ist billig zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von
227 **C. Leyendecker & Comp.**

Ein sich gut rentirendes **Landhaus** mit großem Garten und Seitenbau ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von
227 **C. Leyendecker & Comp.**

Das **Haus** Eck der Neu- und Schulgasse No. 10 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen Schulgasse No. 7 eine Stiege hoch. 748

Gutes häusenes Garn durch Vermittelung des Armenvereins gesponnen ist zu herabgesetzten Preisen zu haben bei Frau Hauptmann **von Sachs** und auf dem Bureau des **Armenvereins** im Schützenhof. 423

Kapitalien jeder Größe

können jederzeit gegen gerichtliche Sicherheit angelegt werden durch
424 **Adam Sellweiler** in Geisenheim.

Evangelische Kirche.

Am Sonntage Reminiscere.

Predigt Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Beistunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Herr Kaplan Köhler.

Donnerstag den 21. Februar

Predigt Nachmittags 4 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 17. Februar.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Hochamt und Predigt 9 $\frac{1}{2}$ "

3te h. Messe 11 $\frac{1}{2}$ "

Nachmittag: Andacht mit Segen 2 "

Werktag: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Samstag Abend um 5 Uhr Salve und Beichte.

Mittwoch 6 Uhr Abends Fastenandacht und Predigt.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 16. Februar: Die weiße Dame. Oper in 3 Akten. Musik von Boilbien.

Morgen Sonntag den 17. Februar: Der Kaufmann von Venedig. Schauspiel in 5 Akten von Shakspeare, bearbeitet von Schlegel.